

LUTHER-BLÄTTLE

Der Gemeindegruß

Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde
Vöhringen – Bellenberg – Illerberg – Thal

August / September / Oktober 2011



Jubilate Deo omnis terra.
Servite Domino in laetitia.
Halleluja in laetitia.

Jubelt Gott zu, alle Lande. Dient dem Herrn mit Freude. Halleluja.

(nach Psalm 100,1.2)

Taufe als Gottesgeschenk

Die Taufe tut Menschen offensichtlich gut. Andernfalls ist es ja kaum zu erklären, dass Eltern ihre Kinder in unserer Martin-Luther-Kirche zur Taufe bringen. Das elterliche Gefühl sagt uns, dass Leben nicht einfach so gelingt, sondern eines besonderen Segens bedarf. Kinder wollen daher auf ihrem Lebensweg unter den göttlichen Schutz gestellt sein. Nicht ohne Grund lautet ein häufig gewählter Taufspruch aus Psalm 91: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“

Und doch hat die Taufe uns Menschen mehr zu bieten als Schutzengel. In Wirklichkeit ist sie ein Bund für's Leben, der durchaus Ähnlichkeiten mit einer Ehe hat. In der Taufe gibt der dreieinige Gott sein Ja-Wort zu unserem Leben. Für dieses göttliche Ja-Wort gilt im Unterschied zur Ehe kein „bis dass der Tod euch scheidet.“ Vielmehr ist unser Leben durch unsere Taufe in den Tod und die Auferstehung Christi hineingenommen.

Man kann zu Recht sagen, dass die christliche Taufe kein Menschenwerk, sondern ein Gottesgeschenk ist. Es wird nicht nur der Lebensweg eines Menschen in dieser Welt gesegnet, sondern es wird ihm auch das ewige Leben in der Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott versprochen. Die göttliche Treue in Christus gilt; selbst menschliches Fremdgehen kann sie nicht zur Scheidung bringen.

Dennoch ist für uns Menschen mit der (Kinder-)Taufe nicht alles getan.

Die Taufe fordert den Glauben an Christus heraus. So hat Martin Luther im *Kleinen Katechismus* die Gottesgabe der Taufe mit folgenden Worten erklärt: „Was gibt oder nützt die Taufe? Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tode und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.“ Die göttliche Heilszusage muss unseren Glauben finden, andernfalls bleibt sie für unser Leben unwirksam. Ein Geschenk, das ich nicht als Geschenk anzunehmen weiß, ist für mich kein Geschenk. Eltern haben daher die lebenswichtige Aufgabe, ihre Kinder in den Glauben einzuführen, das heißt ihnen das Evangelium von Jesus vorzustellen und mit ihnen zu beten.

Das deutsche Wort „segnen“ kommt vom lateinischen „signare“ her. Die ursprüngliche Bedeutung ist „etwas oder jemanden mit einem Zeichen, insbesondere mit einem Kreuzzeichen versehen“. So geschieht dies ja auch bei der Taufe, wenn die Pfarrerin auf die Stirn des Täuflings das Kreuz zeichnet: „Nimm hin das Zeichen des Kreuzes +. Du gehörst Christus dem Gekreuzigten.“ Diese Worte wollen keine Fremdworte bleiben, sondern unbedingte Lebensworte werden. Und dazu hat mir Jesus Christus so vertraut zu sein, dass ich ihm mein eigenes Leben anvertrauen kann.

Pfarrer Jochen Teuffel



Ich freue mich des Lebens, suche
keine Dornen, hasche die kleinen
Freuden.
Sind die Türen niedrig, so bücke ich
mich.
Kann ich den Stein aus dem Weg
räumen, so tue ich es; ist er zu
schwer, so gehe ich um ihn herum.
So finde ich alle Tage etwas, das mich
freut.
Und der Schlusstein, der Glaube an
Gott, macht mein Herz froh und mein
Angesicht fröhlich.

(Catharina Elisabeth Goethe)

Fürbittgebet

(aus dem Waldgottesdienst am 23. Juni 2011)

Vater, von Dir kommen alle guten Gaben. Wir bitten dich um das, was wir zum Leben nötig haben, wir und alle Menschen:

Um Essen und Trinken, um Kleidung und Gesundheit, um ein Zuhause und um Früchte, um die Natur und deren Bewahrung.

Wir bitten dich auch um das, was wir nicht weniger brauchen: Die Zuneigung von Menschen, gute Freundschaften und ehrliche Auseinandersetzungen, die Großmut derer, die wir beleidigt haben, und die Liebe derer, die wir lieben.

Wir bitten um eine sichere Zukunft für unsere Kinder, um glückliche Tage für die Alten, um Freude an unserer Arbeit, um Geduld in Leiden und um Rettung aus Not.

Wir bitten Dich für Familien, Paare und Singles, die nun in ihren Sommerurlaub in die Ferne verreisen. Behüte sie auf ihren Wegen und schenke ihnen Erholung für die eigene Seele. Wir bitten dich auch für Menschen, die nicht verreisen können. Schenke ihnen frohe Stunden in ihrem eigenen Zuhause.

Zu dir rufen wir: Herr, erbarme dich.

Konfirmation 2011

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



Bild: Fotograf Martin Ebert

Gott segne dich

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

Es segne dich der gütige Gott.

(Aus einem altchristlichen Segensgebet)



Bild: Fotograf Martin Ebert

Gedanken zum Erwachsenwerden

Wenn dir der Gedanke kommt, dass alles, was du über Gott gedacht hast, verkehrt ist, und dass es keinen Gott gibt, so gerate darüber nicht in Bestürzung.

Es geht vielen so. Glaube aber nicht, dass dein Unglaube daher rührt, dass es keinen Gott gibt.

Wenn du nicht mehr an den Gott glauben kannst, an den du früher geglaubt hast, so rührt das daher, dass in deinem Glauben etwas verkehrt war, und du musst dich besser bemühen zu begreifen, was du Gott nennst.

(Leo Tolstoi)

Kirchenmusik und Musik im Gottesdienst

(von Helmut Schüttlöffel)

„Wer nicht singen und sagen will, das ist ein Zeichen, dass er nicht gläubet.“ (Martin Luther)

Kirchenmusik

Die Ursprünge der allgemeinen Kirchenmusik gehen zurück zu den Gesängen der Juden in den antiken Synagogen.

Ein starker Einfluss erfolgte später durch Ambrosius (400 n. Chr.), der die Hymnen einführte, und Papst Gregor dem Großen (600 n. Chr.). Die nach ihm benannten Gregorianischen Choräle bilden die Grundlage der Liturgie in unserer bayerischen Landeskirche.

Obwohl manche Reformatoren Kirchenmusik generell abgelehnt haben, hat sich jedoch „unser“ Reformator, Martin Luther, durchgesetzt.

Gemäß seiner Aussage:

„Wer nicht singen und sagen will,
das ist ein Zeichen,
dass er nicht gläubet.“

bilden seine Liedverse und Dichtungen immer noch den Grundstock unseres Gesangbuches.

Das erste evangelische Gesangbuch erschien 1524, es wurde herausgegeben von Johann Walther (1496-1570).

Die Hauptelemente unserer Musik im Gottesdienst sind zum einen der begleitete und/oder unbegleitete Gesang christlicher Lieder und Choräle durch die Gemeinde; zum anderen die liturgischen Gesänge mit Frage

(Pfarrer/Kantor) und Antwort (Gemeinde) in der Form des Introitus, Kyrie, Gloria.

Umrahmt und ergänzt wird der Gottesdienst im musikalischen Bereich durch ein Vorspiel und Nachspiel mit einem oder mehreren Instrumenten, wobei das Hauptinstrument die Orgel ist.

Auch die Vokalmusik spielt eine große Rolle, sofern ein christlicher Text der Musik zugrunde liegt, weil hier die Möglichkeit gegeben ist, die christliche Botschaft in Wort und Ton an die Gemeinde weiter zu geben.

Zwischenspiele in musikalischer Form können manchmal sehr hilfreich sein, längere Texte, Gebete, Predigt beim Hören der Musik noch einmal nach zu empfinden.

Jede Art von Musik in der Kirche soll zum Lobe Gottes beitragen und der Gemeinde helfen, Gottes Wort besser zu verstehen.

Musik im Gottesdienst

In unserer Martin-Luther-Kirche in Vöhringen wird die musikalische Gestaltung neben unserem Kirchenchor unter der Leitung von Frau Barbara Kreimann hauptsächlich von Frau Regina Widmann und mir übernommen. Dankenswerterweise spielen auch Herr Lothar Damm sowie Tobias Schmid an unserer Orgel bei Gottesdiensten.

Außerdem wirkt die Gruppe „For Heaven's Sake“ mehrmals im Jahr bei Gottesdiensten mit zeitgenössischen Liedern mit.

Bei den von mir musikalisch betreuten Gottesdiensten versuche ich, andere Instrumente mit einzubeziehen. Ich bin der Meinung, dass die begleitete Instrumentalmusik manchmal leichter verständlich ist und besser auf Gottes Wort vorbereitet als die doch oft zu wuchtige reine Orgelmusik.

Außerdem kann die Gemeinde mit der Begleitung z.B. einer Trompete oder Flöte die Choräle leichter und dadurch engagierter singen. Besonders gut kommt das zum Tragen beim begleiteten Sologesang.

Zum Anfang erklingt immer, sofern es möglich ist, eine Arie aus einer Kantate, die speziell zu diesem Sonntag geschrieben worden ist.

Neben J. S. Bach, der zu fast jedem Sonntag drei verschiedene Kantaten geschrieben hat, treten als Komponisten noch Telemann, Händel u.a. hinzu.

Als Zwischenmusik wähle ich immer geistliche Lieder und Gesänge, die unbekannt sind oder von der Gemeinde nicht gesungen werden können, weil sie zu schwierig zu singen sind.

Die Schlussmusik hat leichteren Charakter; sie soll dazu beitragen, fröhlich und zufrieden die Kirche zu verlassen und den Sonntag zu gestalten.

Silberne und goldene Konfirmation

Das waren Zeiten, mag da mancher sagen: die eigene Konfirmation vor 25 bzw. 50 Jahren.

Wir laden alle „Jubelkonfirmanden“

**am Sonntag, den 18. September,
um 9.30 Uhr**

noch einmal zum festlichen Abendmahlsgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche ein.

Das gibt ein Wiedersehen.

Nach dem Festgottesdienst besteht für die Jubilare die Möglichkeit, sich in geselliger Runde zum Essen oder Kaffeetrinken zu treffen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Ramona Grieser,

Sonnenstr. 18 in Vöhringen
(Tel. 5610).

Monatsspruch August

Jesus Christus spricht:
Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch aufgetan.

Matthäus 7,7

Evangelisches Kinderhaus

Arche

Unsere „Schlaue Füchse“ sind stolze Champions



(von Martina Hannes)

Anfang November 2010 starteten wir wieder mit unseren Vorschulkindern das „Würzburger Trainingsprogramm“.

Dieses Programm schult bei den Kindern die phonologische Bewusstheit, d.h. die Kinder lernen die Sprachmelodie, den Klang von Worten und Sätzen, Silben und Lauten bewusst wahrzunehmen. Das „Würzburger Training“ erstreckt sich über 20 Wochen und findet täglich für

ca. 15 Minuten statt. Auch dieses Jahr konnten die Kinder es wieder mit Erfolg abschließen und bekamen dafür einen gebührenden Abschluss. Stolz nahmen die Champions ihre Urkunden und ihre Medaillen entgegen.

Wir wünschen allen „Schlaue Füchsen“ einen guten Start in der Schule und würden uns freuen, wenn sie uns mal wieder besuchen kommen.



Was lange währt, wird endlich gut!

Herzlichen Dank!

Lange haben wir uns überlegt, was eine geeignete Lösung zum Aufhängen von allen Dokumentationen wäre.

Im Eingangsbereich unseres Hauses hängen meist „Wahrnehmende Beobachtungen“, Projektdokumentationen, Fotos von und mit Aktionen der Kinder, Elternbriefe usw. aus.

Bisher mussten wir alles an verschiedenen Holz-Pinnwänden oder direkt mit Tesafilm auf der Wand befestigen.

Dies war leider keine glückliche Lösung.

Mit tatkräftiger Hilfe unseres Hausmeisters Jürgen Friedrich konnten nun endlich neue Dokumentationswände installiert werden. Dass sich auch noch ein Spender fand, der die Kosten übernahm, war für uns mehr als ein glücklicher Umstand.

Die Firma Illerplastic aus Illertissen hat die Kosten von 1300,- € übernommen.

Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!!!

Heimat verlieren und Heimat finden

Unter diesem Motto feiern wir

am Sonntag, den 4. September

unseren Gottesdienst **um 9.30 Uhr**
in der Martin-Luther-Kirche.

Dabei kommen Erinnerungen von Heimatvertriebenen zur Sprache. Außerdem wird der Chor der Egerländer Gmoi z' Vöhringen im Gottesdienst mitwirken.

Wegweiser – Gottesdienst ins Leben

Ab 6. November werden wir

an jedem **ersten Sonntag im Monat**
einen Wegweiser-Gottesdienst
um 11 Uhr

in unserem Gemeindehaus
in Vöhringen feiern.

Dabei sollen Antworten des christlichen Glaubens auf Lebensfragen gegeben werden. Außerdem wird

dieser Gottesdienst mit zeitgenössischen Liedern gefeiert, so dass jeder mitsingen kann. Für Kinder ist zeitgleich ein eigenes Programm „Kinderwegweiser“ vorgesehen.

An diesem Sonntag findet selbstverständlich der Hauptgottesdienst wie gewohnt um 9.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche statt.

Musik im Gottesdienst

(von Helmut Schüttlöffel)

Am 18.09., dem 13. Sonntag nach Trinitatis, steht die bedingungslose Liebe zu Gott im Vordergrund.

Dazu erklingt von J. S. Bach aus der Kantate BWV 077
„Du sollst Gott, deinen Herren, lieben“ eine Arie.

Ergänzt wird der Gottesdienst musikalisch mit einer Arie von Händel und Stücken von Beethoven und Veracini.

Frau Gröger-Fendt und Herr Fischer werden mit mir die Musik spielen.

Instrumentale Begleitungen des Gottesdienstes sind vorgesehen für

den 25.09. mit Herrn Schletz, Violine
den 23.10. mit Herrn Fischer, Flöte und
den 30.10. mit Frau Czech, Trompete.



2. Oktober: Erntedankfest



Denn ein Brot ist's:
So sind wir viele ein Leib,
weil wir alle
an einem Brot teilhaben.

1. Korinther 10,17



Das eine Brot wächst auf vielen
Halmen,
aus vielen Trauben wird der Wein.

Aus vielen Menschen entsteht
Gemeinde,
da lebt und stirbt man nicht allein.

Seht, unser Gott lädt alle ein,
keiner soll verloren sein.

(Lothar Zenetti)

Der Erntedankaltar
in unserer Martin-Luther-Kirche

Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 07. August (7. Sonntag nach Trinit.) 9.15 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 14. August (8. Sonntag nach Trinit.) 9.15 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 21. August (9. Sonntag nach Trinit.) 9.15 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 28. August (10. Sonntag nach Trinit.) 9.15 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 04. Sept. (11. Sonntag nach Trinit.) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst mit Chor der Egerländer Gmoi
Sonntag, 11. Sept. (12. Sonntag nach Trinit.) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 18. Sept. (13. Sonntag nach Trinit.) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 25. Sept. (14. Sonntag nach Trinit.) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 02. Okt. (Erntedankfest) 10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Jungschar
Sonntag, 09. Okt. (16. Sonntag nach Trinit.) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst mit Kirchenchor
Sonntag, 16. Okt. (17. Sonntag nach Trinit.) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 23. Okt. (18. Sonntag nach Trinit.) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 30. Okt. (GD zum Reformationstag) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor
Sonntag, 06. Nov. (Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst

Gottesdienste in Bellenberg

Sonntag, 14. August (8. Sonntag nach Trinit.) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 11. Sept. (12. Sonntag nach Trinit.) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 25. Sept. (14. Sonntag nach Trinit.) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 09. Okt. (16. Sonntag nach Trinit.) 14.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Schulkindern
Sonntag, 23. Okt. (18. Sonntag nach Trinit.) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst

Krabbelgottesdienste

Sonntag, 09. Oktober 2011

11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 13. November 2011

11.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Gottesdienstzeiten

Bitte beachten Sie

die verschiedenen Anfangszeiten der Gottesdienste bei Festgottesdiensten oder während der Ferienzeiten.

Am 30. Oktober ist Ende der Sommerzeit.

Ökumenisches Abendgebet

Das nächste Ökumenische Abendgebet findet

am 05. Oktober 2010 um 19.30 Uhr

in der St. Michaelskirche statt.



Was - Wann - Wo

Treffpunkt im Vöhringer Gemeindehaus

Frauenkreis: am Dienstag, 04. Okt. 2011 19.45 Uhr
am Dienstag, 08. Nov. 2011 19.45 Uhr

Seniorenkreis: am Donnerstag, 01. Sept. 2011 14.30 Uhr
am Donnerstag, 06. Okt. 2011 14.30 Uhr
am Donnerstag, 03. Nov. 2011 14.30 Uhr

Kirchenchorprobe: jeden Mittwoch 20.00 Uhr
(nicht während der Schulferien)

Treffpunkt im Kirchturm

Jungschar: am Mittwoch 14. + 28. September 2011
am Mittwoch 12. + 26. Oktober 2011
am Mittwoch 09. + 23. November 2011
jeweils von 17.00 Uhr – 18.15 Uhr

3D-Gesprächsabend

Jeden dritten Dienstag im Monat lädt Pfarrer Jochen Teuffel zu einem Gesprächsabend um 19.30 Uhr in das Evangelische Gemeindehaus in Vöhringen ein.

20. September zum Thema
„Nun hat die Seele ihre liebe Ruh –
oder wie geht es nach dem Tod eigentlich weiter?“

18. Oktober zum Thema
„In sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht –
wie hält ER es mit der Evolution?“

Monatsspruch September

Jesus Christus spricht:
Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18,20

Gemeindenachmittag im Bellenberger Gemeindehaus

Nach Jahren der Unterbrechung wird es in diesem Jahr wieder einen Gemeindenachmittag in unserem Bellenberger Gemeindehaus geben.

Am Sonntag, dem 9. Oktober 2011, beginnen wir am Nachmittag mit einem Familiengottesdienst, der von den evangelischen Schulkindern der Grundschule Bellenberg mitgestaltet wird.



Gewiss liebt Gott uns – doch die Erwidmung ist freiwillig.

Wer sich Gottes Hand überlassen hat, der steht den Menschen frei gegenüber.

Wir können Gott nicht erleben, wenn etwas zwischen uns und anderen steht.

Wir können an Verzeihung nur glauben, wenn wir selber verzeihen.

Wie kurz ist der Weg zu Hochmut und Selbstmitleid!

(Zitate: Dag Hammarskjöld)

Aktuelles aus unseren Kirchenbüchern

Das Sakrament der Taufe erhielten:

Tesch, Liam	Bellenberg
Rapp, Elias	Vöhringen-Illertal
Jene, Raphael	Gerlenhofen
Noffke, Janine	Vöhringen
Schefold, Sina	Vöhringen
Ego, Layla	Vöhringen
Blässing, Florian	Vöhringen
Lepple, Siva	Vöhringen
Teuffel, Tiasenla	Vöhringen

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Psalm 91, 11.12

Kirchlich getraut wurden:

Richter, Corina, geb. Beiße, und Richter, Markus, Vöhringen
Schurr, Nicole, geb. Heider, und Schurr, Oliver, Vöhringen
Ertle, Corinna, geb. Rabus, und Ertle, Benjamin, Vöhringen
Widmann, Janine, geb. Noffke, und Widmann, Thomas, Vöhringen

Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.

Epheser 4,2f

Verstorben sind und kirchlich beerdigt wurden:

Diebel, Friederike	105 Jahre	Vöhringen
Mogck, Gottfried	91 Jahre	Vöhringen
Ralle, Steffen	66 Jahre	Vöhringen
Stiel, Ingeborg	67 Jahre	Vöhringen-Illertal

Ich gebe mich ganz in deine Hand, du wirst mich retten, Herr, du treuer Gott!

Psalm 31, 6



Glückwunsch

Dankbare Menschen sind wie fruchtbare Felder.
Sie geben das Empfangene zehnfach zurück.

(August von Kotzebue)



Wir wünschen allen Gemeindegliedern,
die im August, September und Oktober 2011 Geburtstag feiern,
alles Gute, viel Freude und Gottes reichen Segen.

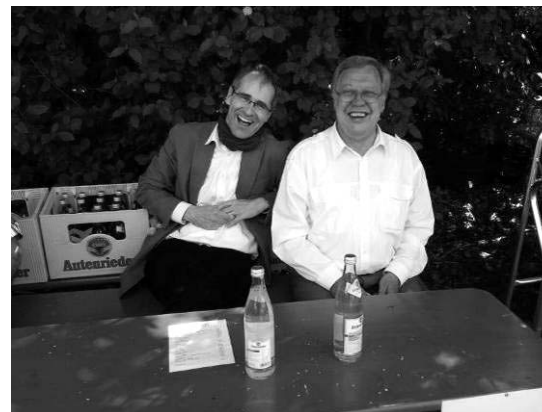
"Perle" gesucht

Wir vom Kinderhaus Arche suchen eine "Perle", die sich vorstellen kann, bei Krankheit oder Urlaub auch kurzfristig für unsere Reinigungskraft einzuspringen. Bei Bedarf handelt es sich dann um 2 – 3 Stunden täglich ab 16.30 Uhr oder später. Bitte geben Sie sich einen Ruck und melden Sie sich bei Frau Hannes (Tel. 8210 in Vöhringen).

Ökumenisches Pfarrgartenfest in Bellenberg

(von Ursula Baum)

„So muss Kirche sein“, sagten sich die vielen ehrenamtlichen Helfer am Ende des diesjährigen ökumenischen Pfarrgartenfestes in Bellenberg.



Bei strahlend blauem Himmel strömten die Besucher schon vor Beginn des ökumenischen Gottesdienstes, der gemeinsam mit den Pfarrern beider Konfessionen gefeiert wurde, in den Pfarrgarten. Ihnen allen galt der herzliche Willkommensgruß von Herrn Dekan Hans Huber und Pfarrer Jochen Teuffel. Nach dem Gottesdienst und im Laufe des Tages machten die Besucher reichlich Gebrauch von den angebotenen Speisen, Getränken, dem Kaffee und den ausgezeichneten Kuchen.

Heute nun bedanken wir – das Organisationsteam – uns bei allen ehrenamtlichen Helfern beider Konfessionen ganz herzlich für ihren Einsatz. Dieser Dank gilt auch unseren Pfarrern, die am Getränkestand für einige Zeit ihre Schäflein bedienten. Ohne diese Bereitschaft der vielen schaffenden Hände hätten wir dieses ge-

meinsame Fest nicht veranstalten können.

Vergelt's Gott auch den vielen Bäckerinnen, die uns so hervorragende Kuchen gespendet haben und den beiden ortsansässigen Banken, die uns eine Geldspende zukommen ließen.

Nicht zuletzt gebührt allen Besuchern ein herzliches Dankeschön für ihr Kommen. Ohne Gäste macht ein Fest keine Freude!

Dieses Fest ist mittlerweile ein fester Bestandteil unserer Ökumene geworden. Um es

auch in den nächsten Jahren auf die Beine stellen zu können, möchten und müssen wir neue Helfer dazu gewinnen. Nicht zuletzt deshalb, weil etliche treue Mitarbeiter aus Altersgründen in den nächsten Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen. Wer sich vorstellen kann, helfend mitzuwirken und Lust und Freude am Miteinander hat, kann sich jederzeit an Frau Baum wenden.

Privat unter der Tel.-Nr. 07306/32215 oder zu den Bürozeiten im evangelischen Pfarramt unter der Tel.-Nr. 07306/8255.

Wir jedenfalls freuen uns darauf, beim nächsten Pfarrgartenfest viele „Neue“ begrüßen zu können.

„Keiner kann alles, einige können etwas und gemeinsam erreichen wir das Ziel.“

Unbequemer Visionär

Vor 50 Jahren starb UN-Generalsekretär

DAG HAMMARSKJÖLD

Was dem Leben Wert gibt, kannst du erreichen - und verlieren. Doch nie besitzen.

Der am 29. Juli 1905 in Jönköping geborene schwedische Politiker, Schriftsteller und ehemalige Generalsekretär der Vereinten Nationen, Dag Hammarskjöld, setzte sich für den Friedenserhalt in Ungarn (Ungarnaufstand 1956), bei der Suezkrise 1956 und im Kongo (Kongokrise 1960/61) ein. Hammarskjöld kam 1961 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. 1961, kurz nach seinem Tode, wurde ihm der Friedensnobelpreis verliehen.

Als der schwedische Wirtschaftspolitiker Dag Hammarskjöld, Schöngeist und Literaturfreund, 1953 zum UN-Generalsekretär gewählt wurde, nahm ihn niemand so recht ernst. Die Härte, die bei der Lösung internationaler militärischer Konflikte erforderlich war, traute man ihm nicht zu.

Hammarskjöld war auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges UNO-Generalsekretär. In dieser weltpolitisch äußerst schwierigen Lage gelang es ihm, das Profil der Vereinten Nationen als einer friedensstiftenden Macht zu schärfen.

Der umtriebige Politiker blieb zeitlebens in einer spirituellen Tiefendimension verwurzelt – weil er begriffen hatte, dass er dort den Menschen am nächsten war. Lange war er in

sich und seine Bücherwelt versponnen gewesen. Doch dann hatte er gelernt, dass es die befreiende Selbstverwirklichung ist, sich hinzugeben:

Du wagst dein Ja - und erlebst einen Sinn. Du wiederholst dein Ja - und alles bekommt Sinn.

Wenn alles Sinn hat, wie kannst du etwas anderes leben als ein Ja?

Ein zentrales Thema war die Krisenprävention: Nicht erst im Kriegsfall sollte die UNO eingreifen – schon vorher müsse man soziale und wirtschaftliche Konfliktfelder sorgfältig beobachten und helfen, mit Geld, Fachkräften, technischen Know how. Am 17. September 1961 explodierte sein Flugzeug über dem heutigen Sambia, wo Hammarskjöld den blutigen Bürgerkrieg im Kongo beenden wollte.

Hammarskjölds Grab liegt im Friedhof von Uppsala, die Gedenkstätte für ihn befindet sich in der Friedenskapelle im Dom von Uppsala. Der dort im Fußboden eingelassene Gedenkstein trägt in Inschrift:

„Icke jag utan gud i mig“

Dag Hammarskjöld 1905-1961

„Nicht ich, sondern Gott in mir.“

Dag Hammarskjöld 1905-1961

(Christian Feldmann)

Besuch in Albanien

(von Heinz-Günter Meiners)

Seit mehr als 20 Jahren findet sich eine Gruppe von Studienreisenden zusammen, um sich mit dem Bus auf den Weg zu christlichen Gemeinden in anderen Ländern zu machen, vorrangig in Länder, die für den normalen Tourismus nicht attraktiv oder zugänglich waren oder noch sind. Diese Fahrten wurden vom ehemaligen Vöhringer Pfarrer Herbert Kreimann ins Leben gerufen und werden seit dessen Tod von Frau Bärbel Kreimann weitergeführt. Vorrangiges Ziel dieser Reisen ist die Begegnung mit den Menschen, wobei Kultur und Erholung nicht zu kurz kommen.

Ziel der diesjährigen Reise war Albanien, ein Land, das bis 1991 unter einer kommunistischen Diktatur chinesischer Prägung gelitten hat und im Bewusstsein der Allermeisten heute noch als rückständig und unzugänglich, wenn nicht gar als gefährlich gilt. Dabei kann man heute ohne Probleme mit dem normalen Reisepass in das Land einreisen und wird dort äußerst gastfreundlich aufgenommen. Die Verbindung nach Albanien kam über die Weltgebetstagsfrauen zustande.

Albanien hat etwa 3,5 Mio. Einwohner. Mehr als 1 Mio. Albaner arbeiten im Ausland (die Angaben schwanken), hauptsächlich in Griechenland und Italien, zunehmend auch in

Deutschland, um der deutlich spürbaren Armut zu entgehen.

Erlebt haben wir eine wirklich gute Gastronomie, großartige alpine Landschaften, einen sauberen Ohridsee und eine Adriaküste, die zum Baden einlädt. Angetroffen haben wir gastfreundliche und wissbegierige Menschen, die uns offen und ohne Vorbehalte begegneten. Gehört haben wir aber auch von einer teilweise extrem konservativen Lebensauffassung (Männer im Café, Frauen in der Küche, Mädchen nicht alleine auf der Straße, schon gar nicht während der Dunkelheit) und von der zwar verbo



tenen, in einem abgeschiedenen Gebiet im Norden aber immer noch praktizierten Blutrache.

Während des Kommunismus waren die Kirchen in Albanien ohne Ausnahme verboten. Erst seit dem Zusammenbruch der Diktatur bilden sich wieder Kirchen verschiedener Religionen, vorrangig islamischer und orthodoxer Prägung. Evangelische Christen sind mit gerade mal

einem Prozent vertreten. Mit einer kleinen evangelischen Gemeinde (Albanien-Moravien-Lutheran-Church) in Pogradec haben wir einen Gottesdienst in albanischer und deutscher Sprache feiern dürfen. Wir haben das albanische Missionszentrum AEP (Albanien Encouragement Projekt) besucht und die Gebetstagsfrauen getroffen. Mit ihnen zusammen lasen wir in der Bibel und feierten in einem Gebäude, dass der holländischen Hilfsorganisation „Hope for Albania“ gehört.

Interessant waren die Besichtigung von historischen Orten wie z.B. die römische Ruinenstadt Apolonia und das ehemalige Kloster dort, die Seil-

bahnfahrt auf den Tiraner Hausberg Dajti, eine Rundfahrt um den Ohridsee, der Besuch der Gedenkstätte für den Albanischen Nationalhelden Skanderbeg und vieles mehr. Natürlich kamen auch gemütliches Beisammensein und manch gute Mahlzeit nicht zu kurz.

Alles in Allem hat die Fahrt für viel neuen Gesprächsstoff gesorgt. Wir haben liebenswerte Menschen kennen gelernt, die sich sehr für Kirche und Europa interessieren, die aber noch einen schwierigen Weg vor sich haben. Eine jahrzehntelange Isolation unter kommunistischer Herrschaft lässt sich nicht so schnell überwinden.



**„Ich bin so frei!“
Luthers Vorstellungen von Freiheit**

24. Vöhringer Abend des Evangelischen Bildungswerkes Neu-Ulm (EBW)

Vortrag und Gespräch

„Die Freiheit des Gewissens zählt.“ Das hat uns Martin Luther ins Stammbuch geschrieben. Diese Freiheit eines Christenmenschen kommt aus dem Glauben – und sie

setzt den Menschen in Bewegung, sensibilisiert zum verantwortlichen Blick und Handeln, zur bewussten Lebensgestaltung. „Ich bin so frei!“ – das klingt evangelisch, da klingt das Evangelium an.

Referent: Kirchenrat Dr. Jens Colditz,
theologischer Leiter der AEEB, München

Termin: Montag, 10. Oktober 2011, 20.00 Uhr

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Vöhringen

Kosten: um eine Spende wird gebeten

Erntedank

Wenn ich Getreideähren
zwischen meinen Fingern
spüre oder in einen Apfel beiße,
denke ich an Gottes Versprechen: „Solange
die Erde steht,
soll nicht aufhören Saat und
Ernte, Frost und Hitze, Sommer
und Winter, Tag und Nacht.“
Gottes Friedenskreislauf
hält an – bis heute.
Verlässlich schenkt er uns Segen
und Leben. Jedes Jahr neu
pflanzt er in uns das Vertrauen,
dass seine Liebe bleibt.

(Tina Willms)



Am Samstag, 1. Oktober, schmücken wir den Altarraum für den Erntedankgottesdienst.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Gaben in der Zeit von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in die Kirche bringen.

Die gespendeten Lebensmittel bekommt nach dem Erntedankfest der Tafelladen in Senden.

Monatsspruch Oktober

Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott?

Hiob 4,17

Diakonisches Werk



Neu-Ulm

In der fünften und letzten Folge wollen wir Ihnen das Diakonische Werk Neu-Ulm vorstellen. Die Artikel wurden von Herrn Pfarrer Erstling zusammen mit Frau Bayer vom DW Neu-Ulm erstellt.

Senioren und Pflege

Diakoniestation Senden-Nersingen-Steinheim:

Die Diakoniestation ist ein ambulanter Pflegedienst, der häusliche Krankenpflege (Behandlungs-, Grund- und Schwerstpflege), hauswirtschaftliche Versorgung, genannt „Fliegen der Besen“, für alle Bürger der Gemeinden anbietet. Weiter gibt es ein niedrigschwelliges Angebot für demenziell erkrankte Menschen in der Gruppe oder durch Betreuung zu Hause, Pflegeschulungen, Pflegeberatung und 24-Std.-Rufbereitschaft für Pflegenotfälle. Ein Trauercafé ist derzeit im Aufbau.

Seniorenzentrum Nersingen

Das Seniorenzentrum Nersingen bietet vollstationäre Langzeitpflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, eine enge Zusammenarbeit mit unserer Diakoniestation für ambulante und hauswirtschaftliche Versorgung und Beratungsgespräche rund um Pflege und Betreuung. Die Betreuung, die Pflege und das Wohnen finden in einer geborgenen familiären Atmosphäre statt ohne noch vorhan-

Diakonie-Hotline: 0731-704780
E-Mail: kasa@diakonie-neu-ulm.de

dene Ressourcen und Selbständigkeiten ein zu schränken. Unser Ziel ist es, dass die pflegebedürftigen Menschen körperlich und geistig aktiv bleiben und gleichzeitig eine Atmosphäre der Geborgenheit genießen, in der sie sich rundum angenommen fühlen. Die Versorgung findet rund um die Uhr von unseren engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeiter/innen statt. Außer der Koordination der medikamentösen und medizinischen Versorgung bieten wir Grund- und Behandlungspflege, soziale Betreuung, Essen aus eigener Küche, hauswirtschaftliche Versorgung, Koordination von Fußpflege und Friseur, seelsorgerische Betreuung und Sterbebegleitung an. Das Wohnen findet überwiegend in freundlichen Einzelzimmern mit eigener Nasszelle und einer behindertengerechten Einrichtung statt. Die Einzelzimmer sind teilmöbliert und nach Absprache können eigene Möbel mitgebracht werden. Radio-, Fernseh- und Telefonanschlüsse sorgen in jedem Zimmer für Unterhaltung. Jede Etage ist mit einem Pflegebad, einem Speisesaal und einer Terrasse oder Balkon ausgestattet.



Pfarramt

Beethovenstrasse 1
89269 Vöhringen
Telefon: 07306/8255
Fax: 07306/923580
E-Mail: pfarramt.voehringen@elkb.de
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
9:00 - 12:00 Uhr

Pfarrer

Jochen Teuffel

Sekretärin

Ursula Baum

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes

Dr. Helmut Haas

Evangelisches Kinderhaus Arche

Am Bahndamm 8
89269 Vöhringen
Telefon: 07306/8210
Leitung: Martina Hannes

Luther-Blättle Redaktion

Ursula Baum, Dorle Michaelis,
Brigitte Kugelmann

Verantwortlich im Sinne
des Presserechts

Pfarrer Jochen Teuffel

Konten

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
BLZ 730 500 00
Spendenkonto: Nr. 190 184 762
Kirchgeldkonto: Nr. 190 180 224

Bücherei

Öffnungszeiten:
(nicht während der Schulferien)
Sonntag: 10:30 – 11:30 Uhr
Montag: 17:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 – 17:00 Uhr
Leitung: Elke Friedrich, Vöhringen

Diakonie

Beratung – Auskunft – Hilfe –
Begleitung – Vermittlung – Pflege

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
Eckstrasse 25
89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731/704780

Telefonseelsorge

Telefon: 0800/1110111
oder 0800/1110222

<http://www.evangelische-kirche-voehringen.de>
Besuchen Sie Ihre Kirchengemeinde im Internet